

Wochenblatt

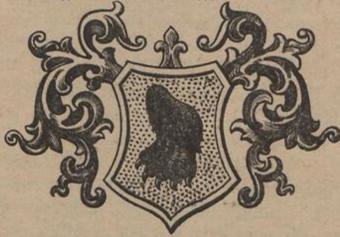
für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnementspreis:
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftskleber:
Buchdruckerei von A. Bahr,
Königsbrück, C. S. Krausch,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank.
Rudolph Rosse und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 89.

6. November 1895.

Auf dem für die Firma **Gottfried Bruno Schöne** in Großröhrsdorf bestehenden Folium 171 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute verlaublich worden, daß Herr Kaufmann **Crist Johann Krejcar** in Großröhrsdorf die Firma und das dieselbe betreffende Bandfabrikationsgeschäft von den Erben der bisherigen Inhaberin, **Selma Aurelie Sidonie** verw. Schöne, geb. Reutich zur Fortführung überlassen erhalten hat und daß die Firma künftig **Gottfr. Bruno Schöne's Nachf.** lautet.
Pulsnik, den 30. October 1895.

Königliches Amtsgericht.
Weise.

Montag, den 11. November 1895: Viehmarkt in Pulsnik.

Die Börsenreform.

Die Mängel des Börsenwesens, welche sich gerade in den letzten Jahren durch eine ganze Reihe bekannter Katastrophen von Bankhäusern in mehr oder weniger drastischer Weise gezeigt haben, wurden bekanntlich zum Anlaß der Einberufung einer Enquete-Kommission von Sachverständigen durch den Reichskanzler im April 1892. Die Kommission arbeitete sehr gewissenhaft und sehr fleißig, sie konnte am 11. Februar 1893 ihren Schlußbericht der Regierung und dem Reichstage vorlegen, und auf Grund der Ergebnisse, zu welchen die genannte Kommission in diesem Berichte gelangte, erfolgte dann die Ausarbeitung eines Börsenreform-Gesetzentwurfes für den Reichstag. Die Vorlage wurde auch vom Bundesrathe noch durchberathen und genehmigt, gerade zum Zeitpunkte, als sich die ausgedehnte vorige Reichstagsession ihrem Ende zuneigte. Es mußte deshalb davon abgesehen werden, das Parlament damals noch mit dieser wichtigen neuen Materie zu befassen, voraussichtlich wird aber die Börsenreform Vorlage dafür dem Parlamente in der bevorstehenden Winter-session baldigst zugehen, es dürfte daher zeitgemäß sein, nochmals an die hervorragendsten Bestimmungen des genannten Entwurfes zu erinnern.

Derselbe zerfällt in sechs Abschnitte, deren erster allgemeine Bestimmungen über die Börse enthält und namentlich den Grundsatz der staatlichen Beaufsichtigung des Börsenwesens ausspricht. Außerdem werden der Erlaß einer genauen Börsenordnung für jede Börse, die Bildung eines Börsenausschusses für den Bundesrath und die Bildung eines Ehrengerichtes an jeder Börse vorgeschlagen. Der zweite Abschnitt des Gesetzentwurfes regelt das Maklerwesen und die Coursfeststellung und verfolgt bei seinen Bestimmungen vor Allem den Zweck, bei der Cours- und Preisfeststellung eine nicht von Sonderinteressen beeinflusste Bewertung zu gewährleisten. Der dritte Abschnitt betrifft die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel und schreibt er besonders über die Haftung der Emittenten genaue Bestimmungen vor. Der vierte Abschnitt bezieht sich auf den Terminhandel und zielt auf möglichst strenge Abgrenzung der crassesten Auswüchse des börsenmäßigen Zeitgeschäftes. Zu diesem Behufe wird dem Bundesrathe die Befugniß eingeräumt, den Börseterminhandel in Waaren oder Wertpapieren nach Befinden zu untersagen oder von gewissen Bedingungen abhängig zu machen. Ferner wird die Einrichtung eines Börsenregisters für Waaren und Wertpapiere bei jedem zur Führung eines Handelsregisters zuständigen Gerichte vorgesehn. Der fünfte Abschnitt stellt neue Vorschriften über das Commissionsgeschäft fest, der sechste und letzte Abschnitt endlich enthält die Straf- und Schlußbestimmungen; hohe Geldstrafen, sowie Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr Gefängniß werden hierin für gewohnheitsmäßige Verleitung zu Speculationsgeschäften, für betrügerische Coursmanöver u. s. w. angedroht.

Es ist begreiflich, daß der Entwurf von jenem Theile der Presse, der wesentlich mit den Interessen der Hochfinanz und der Börse verflochten ist, seinerzeit ziemlich abfällig kritisiert wurde, man sprach von draconischen Straf- und Polizeibestimmungen, durch welche das ganze Börsengeschäft in eine Zwangsjacke gesteckt und ihr eine „befruchtende“ freie Lebensbethätigung unmöglich gemacht werden würde. Solche Jeremiaden über die muthmaßlichen Wirkungen des geplanten Börsenreformgesetzes sind natürlich weit übertrieben, es läßt der Börse noch mehr als genug Selbstständigkeit und Bewegungsfreiheit, geht aber allerdings längst anerkannten schmerzlichen Mängeln des Börsentreibens scharf zu Leibe. Hier ist der Entwurf noch verbesserungsbedürftiger, aber die Hauptfache bleibt doch, daß mit ihm die ganze Frage der Börsenreform endlich einmal zur ge-

setzgeberischen Lösung vor den Reichstag gelangt; von der parlamentarischen Erörterung des Entwurfes steht dann zu hoffen, daß sie dessen Unklarheiten und Schwächen beseitigen werde.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

Pulsnik. Das Trompetercorps der reitenden Abtheilung des Königl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 aus Königsbrück gab am Sonntag Abend im Saale des Hotel grauer Wolf unter Direktion des Herrn Stabstrompeter Günther ein wirklich vom Anfang bis zum Schluß ausgezeichnetes, mit vielem Beifall aufgenommenes Concert. Die zahlreichen Zuhörer gaben ihr Gefallen an den Ausführungen und ihre Anerkennung für die guten Leistungen wiederholt durch reichen Applaus Ausdruck, namentlich nach dem Virtuosen-Vortrag des Violinisten des Herrn Stabstrompeter, nach den Solis für Streichinstrumente und der Fantasie für Trompete. Auch die Orchesterstücke, z. B. die Ouverture zu den Opern „Tell“ und „Raimond“ gaben Zeugniß guter Schulung des Corps und gelangten vortreflich zur Ausführung und erfreuten die Anwesenden durch die vorgetragene Art. — Nach dem Concert fand Ball statt, an welchem sich die Concertbesucher stark theiligten.

Pulsnik. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monate October 1895 444 Einzahlungen im Betrage von 31 255 M. 86 S geleistet, davon erfolgten 174 Rückzahlungen im Betrage von 36 187 M. 62 S.

— Von der Arbeit, welche der Reichspostverwaltung durch die socialpolitischen Versicherungsgesetze erwachsen ist, mögen folgende Zahlen ein Bild geben. Im Jahr 1894 haben die Postanstalten zur Auszahlung von 67 Millionen Mark Renten 4000 Einzelabrechnungen mit 575 000 Abrechnungsposten und dazu gegen 5 Millionen Beträge aufzustellen gehabt. Außerdem sind an den Schaltern 400 Mill. Versicherungsmarken im Werthe von 85 Millionen Mark verkauft worden.

— Warnung vor unrichtigen Lohnnachweisungen. Zur Warnung von unrichtiger Angabe den Berufsgenossenschaften gegenüber mag folgender Vorfall dienen: Ein Dachdeckermeister hatte in seiner zum Zwecke der Beitragsberechnung eingereichten Lohnnachweisung gegenüber für das Jahr 1893 seinen Lohn mit 100 Arbeitstagen und einem Lohn von 200 Mk., also 2 Mk. für den Arbeitstag, ausgesetzt. Der Lohn erlitt später einen Betriebsunfall, und nun wurde sein Vater als Mitglied der Genossenschaft nach § 60 des Unfall-Versicherungsgesetzes aufgefordert, die zur Entschädigungsfeststellung erforderliche Lohnnachweisung einzusenden. Um dem Sohne, zum Schaden der Berufsgenossenschaft, eine recht hohe Rente zu verschaffen, gab der Vater an, daß Ersterer im Jahre 1893 für 219 Tage einen Lohn von 1104,10 Mk., also mehr als 5 Mk. pro Tag, erzielt habe. Durch die angestellten Ermittlungen wurde constatirt, daß der Verunglückte 2,63 Mk. durchschnittlich verdient hat. Die Staatsanwaltschaft, welche hiervon Kenntniß erhielt, erhob gegen den Dachdeckermeister Anklage, und derselbe ist wegen eines vollendeten und eines versuchten Betruges je zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden.

— Vom Ledermarkte wird berichtet, daß für rohe Häute und Felle die starke Preisanspannung, welche seit einiger Zeit herrschte, mehr und mehr geschwunden ist, und die auf eine außerordentliche Höhe getriebenen Preise, soweit es Kind- und Pferdehäute betrifft, wesentlich nachgelassen haben, Kalbfelle haben sich dagegen in Preise ziemlich gut behauptet. Auf dem Ledermarkte ist dies bisher noch ohne Wirkung geblieben, da das Herbstwetter den Bedarf fördert und die Zwischenhändler zur Kompletzierung

der Läger anregt. Für die Dauer wird sich aber der Ledermarkt den Einfluß der Preisermäßigung für Häute nicht entziehen können.

Bauzen. Ein Urtheil des hies. Königl. Landgerichts dürfte auch für weitere Kreise von Interesse sein. Vier Gastwirthe hatten in ihren Gastwirthschaften ohne obrigkeitliche Genehmigung Würfelautomaten aufgestellt und dadurch ein Auspielen von Cigarren veranstaltet. Wegen unbefugter Auspielung erkannte das Gericht auf je 3 Mark Geldstrafe.

— Bei den Königl. Majestäten in Schloß Sibyllenort wird die Frau Erbprinzessin von Weiningen zu mehrtägigem Besuche erwartet. Der Aufenthalt des Königs-paares auf dem herrlichen schlesischen Besitzthume erstreckt sich nach den bisherigen Dispositionen noch bis zum 10. d. M.

Dresden, 4. November. Ihre Königl. Hoheiten Prinz Friedrich August und Prinz Johann Georg mit Gemahlinnen wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Heute Vormittag reist die Frau Prinzess Friedrich August mit der Hofdame Fräul. v. Ende nach Sibyllenort. Abends reist Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, von Großenhain kommend, ebenfalls nach Sibyllenort.

— Der Verkehr auf der Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch war am Sonntag trotz des schlechten Wetters, ein sehr reger. Seit der Eröffnung, den 26. October bis zum 31. October sind rund 9500 Personen befördert worden. Die stärksten Tage waren der Sonntag den 27. und Donnerstag, Reformationsfest, den 31. October. Am erstgenannten Tage fuhrn rund 3000, am Reformationsfest 4000 Personen. Bekanntlich beträgt der Fahrpreis an Sonn- und Festtagen für die Auf- und Rückfahrt nur 25 Pf. Infolge der Voreiligkeit eines Passagiers, welcher bei der Ankunft auf der Höhe ganz verbotswidrig eine Wagenthür öffnete, wurde dieselbe, da der Wagen noch einmal rückte, arg beschädigt. Die Fahrt dürfte dem Herrn theuer zu stehen gekommen sein.

Zittau. Ein bedauerlicher Jagdunfall ereignete sich im nahen Weigsdorf. Bei einer daselbst abgehaltenen Treibjagd wurde ein Schütze von einem Rehbock angerannt und so arg mit dem Gewehre bearbeitet, daß er schwere Verletzungen davontrug und bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Dem Vord gelang es, den Geschossen der Jäger zu entkommen.

Leipzig, 2. November. In der Vorstadt Connewitz waren zwei Einbrecher bei der „Arbeit“, und während der eine an einer Mauer „Schmiere“ stand, füllte der andere im Grundstücke einen Sack voll gestohlener Gegenstände. Der Wartende vertrieb sich die Zeit mit Schnaps-trinken, bis er eingeschlafen war. Als ihn eben ein Schutzmann schlafend gefunden hatte, hörte er fragen: „Wilhelm, bist Du da?“ „Sawohl!“ gab der Schutzmann leise zurück, und alsbald schob sich ein Sack über die Mauer, den der Schutzmann in Empfang nahm. Dann kam der Dieb selbst herübergekrochen, der mit seinen Kameraden sofort verhaftet wurde.

Leipzig, 2. November. Welche ungeheure Benützung das Telephon gefunden hat, bewies eine Zusammenstellung des hiesigen Telephonamtes, laut welcher im letzten Berichtsjahr 35 277 462 Gespräche vermittelt wurden. Es entfallen demnach auf jede Sprechstelle im Durchschnitt 21 Gespräche pro Tag.

Grimma. Die Stephansjünger haben wieder einmal Grund, auf ihre Findigkeit stolz zu sein. Eine in Capri bei Neapel ausgegebene Postkarte, auf der nichts verzeichnet war, als Namen und Geschäft des Empfängers mit dem Zusatz „Königreich Sachsen“ wurde hier in Grimma an der rechten Stelle abgeliefert und zwar — und das ist das besonders Lobenswerthe an der Sache — ohne irgend welche Verspätung.